

Der Hüter der Schwelle

Seelenvorgänge in szenischen Bildern

Zwölf noch ungeweihte Personen sollen ihre Kräfte mit denen des von Hilarius Gottgetreu geleiteten Mysterbundes vereinen. Die Zeit scheint dazu reif, seit Johannes Thomasius allgemein verständliche Schriften über grundlegende geistige Wahrheiten veröffentlicht hat, die weithin großes Interesse finden. Auch Felix Balde und Doktor Strader, der durch eine neue Erfindung Technik und Geistesstreben miteinander zu versöhnen hofft, sind berufen. Thomasius sieht sein Werk jedoch sehr kritisch, da es von Luzifer beeinflusst sei. Dies nicht erkannt zu haben, sei ein unverzeihlicher Fehler des Mysterbundes.

Die auf Marias Seelenkraft gerichtete Begierde hat Johannes zwar überwunden, doch Luzifer hat diese nun auf Theodora gelenkt, die seit sieben Jahren Straders Gattin ist. Das verzehrt Theodoras Seele so sehr, dass sie schließlich völlig entkräftet stirbt.

Maria, die vor Luzifers Thron gelobt hat, alle Eigenliebe aus ihrem geistigen Streben zu tilgen, kann Johannes hilfreich zur Seite stehen. Sie führt ihn vor den Hüter der Schwelle. Strader steigt indessen in das Reich Ahrimans hinab und lernt dessen Wirken zu durchschauen.

Trotz aller Unvollkommenheiten werden die Geistesschüler des Benedictus als reif befunden, die Aufgaben von Benedictus Tempelbrüdern übernehmen, während jene zu höherem Wirken aufsteigen können.

Der Seelen Erwachen

Seelische und geistige Vorgänge in szenischen Bildern

Hilarius Gottgetreu hat die Leitung des väterlichen Holzsägewerks übernommen und will die Produktion mit Hilfe von Benedictus Geistesschülern nach geistig-künstlerischen Kriterien neu orientieren. Doch diese fühlen sich nicht bereit für diese Aufgabe. Hilarius Pläne drohen zu scheitern.

Das fünfte und sechste Bild führt ins Geistgebiet bis zur Weltenmitternachtsstunde in der Saturnsphäre und zeigt die Erlebnisse der handelnden Personen vor ihrem Herabstieg zur Geburt in das gegenwärtige Erdenleben.

Das siebente und achte Bild gibt eine Rückschau auf die frühere Inkarnation der Schicksalsgemeinschaft zur spätägyptischen Zeit. Ein junger Neophyt, eine frühere Inkarnation Marias, soll zum Berater des Königs eingeweiht werden. Der Opferweise und König – eine frühere Inkarnation des Capesius – verhindert jedoch diese Initiation, da der Neophyt dazu noch nicht reif sei.

Ahriman führt die Seele Ferdinand Reineckes in das Innere der Erde und inspiriert sie mit Gedanken, die Strader an seinem Werk irre machen sollen. Strader stirbt wenig später, doch die Seele der Theodora steht im helfend zur Seite, sodass Ahriman keine Macht über Straders Seele gewinnen kann.

Während Benedictus Straders letzten Brief liest, erscheint ihm Ahriman und Benedictus erkennt, wie Ahriman nur durch das wache Menschendenken künftig erlöst werden kann.